



## **Niederschrift**

über die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Beirates für Menschen mit Behinderung am 31.08.2010

**Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr**

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- |     |             |   |
|-----|-------------|---|
| 1   |             | Anerkennung der Tagesordnung  |
| 2.1 | 40/ 55/2010 | Sachstand "Inklusion" in Düsseldorf   |
| 2.2 |             | Empfehlung des Beirates für Menschen mit Behinderung zur Inklusion an Schulen |

#### Anwesend:

##### **Für den Schulausschuss**

Frau	Geller	CDU
Frau	Georg	CDU
Ratsfrau	Neuhaus	CDU
Ratsfrau	Pantel	CDU
Ratsherr	Simons	CDU
Ratsherr	Tussing	CDU
Ratsherr	Wiedon	CDU
Ratsfrau	Jäger	CDU
Ratsfrau	Bednarski	SPD
Ratsherr	Herz	SPD
Ratsherr	Prof. Dr. Voller	SPD
Herr	Krempe	SPD
Frau	Schadewaldt	SPD
Ratsfrau	Deilmann	Bü90/Die Grünen
Ratsherr	Scheffler (Vorsitzender)	Bü90/Die Grünen
Ratsherr	Petring	Bü90/Die Grünen
Ratsfrau	Kocks	FDP
Ratsherr	Rohloff	FDP
Frau	Peisker	ev. Kirche

### Für den Beirat für Menschen mit Behinderung

Ratsherr	Janetzki (Vorsitzender)	CDU
Herr	Wessels (stv. Vorsitzender)	
Herr	Kozyk	
Herr	Graf	
Frau	Kreuzkamp	
Herr	Fischer	
Herr	Averbeck	
Frau	Pohlmann	
Frau	Hampe	
Herr	Masmeier	
Herr	Schlachetzki	
Herr	Gluch	
Frau	Füßer	
Ratsherr	Madzirov	CDU
Herr	Egbers	CDU
Ratsfrau	Mohrs	SPD
Ratsfrau	Frey	Bü90/Die Grünen
Ratsfrau	Ott	Bü90/Die Grünen
Herr	Dr. Piltz	FDP
Frau	Hermanns	Die Linke
Herr	Reichert	Freie Wähler

### Von der Verwaltung

Herr	Beigeordneter Hintzsche	Dezernat 06
Herr	Schmitz	Büro 01
Herr	Dirszus	Büro 01
Herr	Vollmer	Büro 06
Frau	Vogelbusch	Schulverwaltungsamt
Herr	Luberichs	Schulverwaltungsamt
Herr	Bremer	Schulverwaltungsamt
Herr	Weißenfels	Schulverwaltungsamt
Herr	Schumann	Schulverwaltungsamt
Herr	Drewes	Schulverwaltungsamt
Frau	Nußbaum	Schulaufsicht
Herr	Buschhausen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau	Rigter	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau	Hartmann	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr	Deiting-Meißelbach	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern
Herr	Bienemann	Amt für Gebäudemanagement
Herr	Müller	Schriftführer (Beirat f. Menschen m. Behinderung)
Herr	Richter	Schriftführer (Schulausschuss)

Sonstige Teilnehmer/innen

Herr  
Herr

Schmitt  
Bové

CDU-Geschäftsstelle  
SPD-Geschäftsstelle

## **Öffentlicher Teil**

Der Vorsitzende, Ratsherr Scheffler, begrüßt alle Anwesenden zur gemeinsamen Sitzung des Schulausschusses und des Beirates für Menschen mit Behinderung.

### **1 Anerkennung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Ratsherr Scheffler spricht sich dafür aus, unter TOP 2.1 die Vorlage 40/ 55/2010 „Sachstand zur Inklusion in Düsseldorf zur Kenntnis zu nehmen und unter TOP 2.2 die Empfehlung des Beirates für Menschen mit Behinderung zur Inklusion an Schulen zu beraten.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

#### **2.1 Sachstand “Inklusion“ in Düsseldorf 40/ 55/2010**

Der Schulausschuss und der Beirat für Menschen mit Behinderung nehmen den Sachstandbericht “Inklusion“ in Düsseldorf zur Kenntnis.

#### **2.2 Empfehlung des Beirates für Menschen mit Behinderung zur Inklusion an Schulen**

Ratsherr Janetzki informiert, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung nach ausführlichen Beratungen und unter Beteiligung betroffener Eltern und Vertreterinnen bzw. Vertreter der Verbände, die vorliegende Empfehlung zur Inklusion an Schulen beschlossen hat.

Er erinnert daran, dass die Diskussionen im Beirat sehr offen geführt wurden und schlägt vor, in der heutigen Sitzung Herrn Masmeier und Herrn Wessels die schulische Inklusion aus verschiedenen Blickwinkeln darstellen zu lassen.

Herr Masmeier berichtet zunächst über seine persönlichen Erfahrungen. Er hält „Bildung“ für ein unteilbares Menschenrecht und hält die Inklusion für geeignet, die Menschen mit Behinderung in ihrer Selbständigkeit zu stärken. Er betont, dass mehr Bildung für Menschen mit Behinderung letztendlich zu mehr Selbstständigkeit und damit auch zu einer langfristigen finanziellen Entlastung der Gesellschaft führe. Gemeinsamer Unterricht bedeute auch soziales Lernen und sei eine wichtige Erfahrung auch für Menschen ohne Behinderung.

Herr Wessels informiert, dass die Diskussionen im Beirat vielfältig gewesen sind und die unterschiedlichen Aspekte ausgewogen diskutiert wurden. Es gebe nicht den einen Weg zu einer inklusiven Bildung für Menschen mit Behinderung. Der individuelle Wunsch der Menschen mit Behinderung und deren Eltern sei maßgebend. Gemeinsamer Unterricht und Förderschulen hätten nebeneinander eine Existenzberechtigung. Dabei verweist er auf die Argumentation des heute nicht

anwesenden Beiratsmitgliedes, Frau Kubanek, dass es für Menschen mit Behinderung auch wichtig sei, gemeinsame Bildungsorte zu haben, wie es Förderschulen sind, um untereinander von gemeinsamen Stärken lernen zu können.

Er führt weiterhin aus, dass die Empfehlung des Beirates insoweit auch die Intention verfolge, individuelle Lösungen anzustreben.

Ratsherr Janetzki dankt den beiden Vorrednern und zitiert die Empfehlung des Beirates. Er spricht sich dafür aus, die Empfehlung künftig in die politischen Überlegungen einzubeziehen.

Ratsherr Scheffler erinnert daran, dass dies u.a. im „Qualitätszirkel Inklusion (QZ)“ bereits praktiziert werde. Aufgabe des QZ sei u.a. die Erstellung eines Inklusionsplanes. Er spricht sich dafür aus, künftig auch den Beirat für Menschen mit Behinderung über die Beratungen und Ergebnisse des QZ zu informieren und schlägt vor, der Empfehlung des Beirates zu folgen.

Herr Masmeyer begrüßt die bereits vorliegenden Empfehlungen und Beschlüsse der politischen Gremien und regt an, künftig auch den Runden Tisch Kinder, Jugend und Familie am Prozess zu beteiligen. Darüber hinaus bittet er die Vertreter der politischen Parteien, sich für eine notwendige Änderung des Schulgesetzes NRW einzusetzen.

Ratsfrau Frey schließt sich dem an. Sie erklärt, dass die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen den Inklusionsprozess unterstützt und spricht sich dafür aus, nunmehr kurzfristig die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Sie schlägt zusätzlich vor, mit Zwischenberichten in den Ausschüssen und den Beirat zeitnah zu informieren.

Ratsherr Scheffler stimmt dem zu und erinnert daran, dass Inklusion mit Wertewandel zu tun habe und ein generationsübergreifendes, langwieriges Thema sei. Er hält es für vorrangig, den Menschen mit Behinderung eine geeignete Ausbildung zu ermöglichen.

In der anschließenden Abstimmung nimmt der Schulausschuss die Empfehlung des Beirates für Menschen mit Behinderung zustimmend zur Kenntnis.

**Ende der öffentlichen Sitzung: 14.40 Uhr**

**Ratsherr Scheffler**  
**Vorsitzender**

**Ratsherr Janetzki**  
**Vorsitzender**

**Hintzsche**  
**Beigeordneter**

**Richter**  
**Schriftführer**

**Müller**  
**Schriftführer**